

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 3 (1928)

Heft: 15

Rubrik: Jungwehr = Cours militaires préparatoires

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

de patrouille, couvrant les patrouilles pour leur éviter des surprises et parfois même attaquant les patrouilles ennemis. 5. Chiens porteurs de vivres et munitions. 6. Chiens de trait: mitrailleuses, obus, grenades pigeons voyageurs, sacs des hommes, etc.

Se basant sur les expériences faites et les résultats qu'elles ont donné, convaincu qu'adapté à nos conditions et à nos besoins, le chien de guerre peut nous rendre des services appréciables, en répondant aux trois conditions d'ordre militaire suivantes: a) d'économiser des hommes; b) ne rien négliger de ce qui peut être utile au commandement; c) augmenter l'efficacité de certains services par le flair et l'ouïe, le colonel Guisan, commandant de la 2e division, propose de tenter un essai dans sa division à l'un ou l'autre des cours de répétition de cette année. Douze chiens bergers allemands seraient mis à sa disposition, à cet effet, par le propriétaire d'un chenil vaudois qui se chargerait lui-même de l'instruction et du logement. («Du Bivouac.»)



Handstandstehen mit Unterstützung.



Eindrücke vom Zentrallehrkurs für Jungwehr in Horgen.

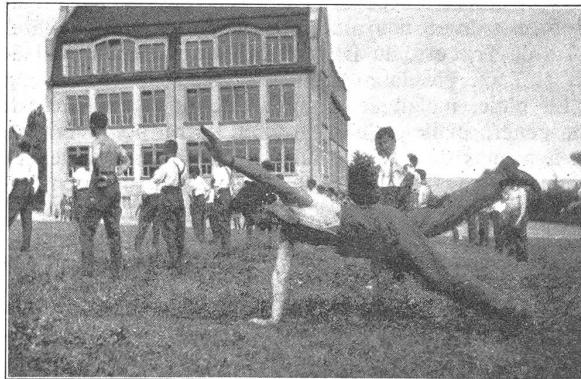
23. und 24. Juni 1928.

Blauer Himmel und lachender Sonnenschein waren dem X. Zentrallehrkurs für Jungwehr beschrieben und haben zum Gelingen der Veranstaltung ein gut Teil beigetragen.

Der Zentralleiter für Jungwehr, Adj.-U.-Off. Möckli, konnte am Vormittag des 23. Juni im Theoriesaal des Sekundarschulhauses Horgen eine stattliche Zahl von Teilnehmern begrüßen. Aus Zürich und Solothurn hatten 165 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Einladung zum Kurse Folge geleistet. In seinen Eröffnungs-

Förderer handelt, sondern um eine Einrichtung, die einem Bedürfnis unserer heranwachsenden Jugend entspricht und deren Tun und Denken auch auf Bahnen leitet, die dazu angetan sind, vollwertige Männer und Bürger heranzubilden. «Durch abwechslungsreiche Leibesübungen, sportliche Kampfspiele und sorgfältigen Schiessunterricht sollen beim jungen Mann Ausdauer und Geschmeidigkeit des Körpers, Schärfung der Sinne, Schiessfertigkeit und Schiessfreudigkeit erzielt werden.» Mit Genugtuung konnte Herr Möckli feststellen, dass die Zeiten des Tastens und der Versuche Resultate ergeben haben, welche ermöglichen, die gesamte Jungwehr auf einheitlicher Grundlage durchzuführen. Wir werden also in naher Zukunft keine kantonalen militärischen Vorunterrichte mehr haben; die Jungwehr soll eine schweizerische, alle Kantone umfassende Organisation sein.

Das Programm des Kurses war ein recht vielseitiges. Die Herren Hptm. Stalder-Luzern und Feldw. Wehrli-Winterthur führten die anwesenden Sektionsleiter und Kreischefs ins Turnen ein; Lt. Eisele-St. Gallen orientierte über Schiessausbildung; Adj.-U.-Off. Möckli besprach Organisatorisches und Administratives. Dass die Durchführung des Kurses in den Händen bewährter Lehrer lag, bewies die freudig und eifrig geleistete Arbeit der Beteiligten. Wenn für einzelne das oder jenes des Gebotenen nicht neu war, so zeigte da eine Repetition sicherlich auch ihre Früchte; der grösste Teil jedoch — ich denke besonders an die Einführung ins moderne Turnen und die vielen erwähnten Beispiele aus der Praxis in der Jungwehrinstruktion — zeigte, wie viel noch zu beherzigen ist, bis unsere Jungwehrleiter ihrer Aufgabe gewachsen und befähigt sind, die Schüler dem geplanten Ziele nahezubringen. Dieses wird umso früher der Fall sein, je mehr die zukünftigen Zentrallehrkurse besucht und ihrer Bedeutung entsprechend seitens der Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten gewertet werden. Die Kurse verdienen nicht nur Beachtung, weil sie es ermöglichen, in die vordienstliche Bürgererziehung Einheitlichkeit zu bringen; sie bieten dem Teilnehmer insofern persönlich Nutzen und Freude, als er mit Kameraden aus verschiedenen Gegenden zusammenkommt und sieht, dass weit herum im Schweizer-



Liegestütz mit Arm- und Beinheben wechselseitig.

worten orientierte Herr Möckli über Zweck und Organisation unserer Jungwehr, die heute trotz Anfeindungen aus antimilitaristischen Kreisen und Unverständnis seitens anderer Unbeteiligter zehn Jahre ihres Bestehens hinter sich hat. Wenn auch die Zahlen von Sektionen und Jungwehrschülern Schwankungen aufweisen, so beweist der heutige Bestand doch, dass es sich bei unserer Jungwehr nicht um eine Liebhaberei einiger

Wogen in
Rückenstellung.

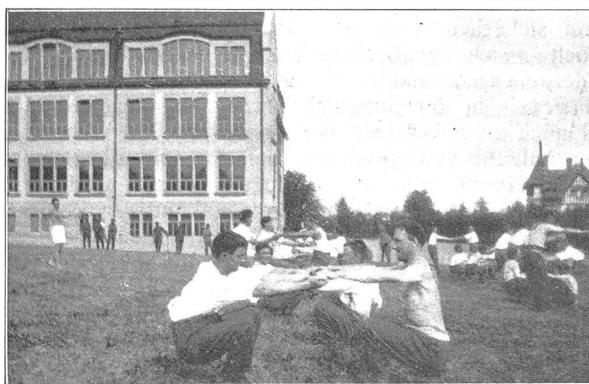


lande Bürger wohnen, die gewillt sind, weder Zeit noch Mühe zu sparen, um an der Ertüchtigung unserer Jugend und damit an der Festigung unseres Vaterlandes nach innen und nach aussen mitzuhelfen. Es ist das heute vielleicht notwendiger denn je; heute, wo ihrer Verantwortung unbewusste Schwätzer an jahrhundertealten und bewährten Einrichtungen des Staates rütteln und dadurch die stetige Weiterentwicklung unseres Volkes gefährden.

Dass während des Kurses auch dem Vergnügen seine Zeit eingeräumt wurde, liegt auf der Hand. Dass aber der Töchter- und Frauenchor Horgen sich bemühten, den Kursteilnehmern die Stunden zwischen Samstagabend und Sonntagmorgen angenehm zu gestalten, ist nicht selbstverständlich. Es gebührt den Damen besonderer Dank, da es durch ihr Erscheinen gegeben war, gemeinsam bei Tanz und Gesang einen fröhlichen Abend zu verbringen.

Zu Dank verpflichtet hat uns auch das stille Walten von Feldw. Meister, der als Rechnungsführer für Kost, Unterkunft und Besoldung sorgte.

Um die sonntägliche Mittagsstunde konnten die Kursteilnehmer entlassen werden. Der Inspektor, Herr Oberstlt. Spörry, Kdt. des I. R. 27, richtete vorher noch einige Worte an die am Kurse Beteiligten. Er gedachte



Wogen in Stirnstellung.

der vorbildlichen Durchführung und der von Leitern und Instruierten geleisteten Arbeit. Er forderte dazu auf, dass wir unsere Aufgabe in der Jungwehr grosszügig erfassen und sie nicht nur erfüllen sollen, um die Entschädigungen zu verdienen; wir müssen mehr einsetzen: wir wollen aus Liebe und Hochachtung für Jugend und Heimat unser Wissen und Können zur Verfügung stellen.

Der frühzeitige Schluss des Kurses hat es ermöglicht, dass es den einen Heimkehrenden vergönnt war, mit dem Schiff eine Fahrt zu unternehmen, den andern, bei einem gemütlichen Hock die eben erlebten schönen Stunden im Gespräche nochmals durchzukosten. Wir alle trugen frohe Gesichter von Horgen fort und das Gefühl, zwei unbezahlbare Tage gemeinsamen Denkens und Arbeitens hinter uns zu haben. Möge einem nächsten Zentrallektkurs ein gleicher Besuch und Erfolg beschieden sein!

Re.

Journée cantonale des Sections Neuchâteloises aux Gollières

le 17 juin 1928.

Partis de La Chaux-de-Fonds une trentaine environ de joyeux camarades pour cette réunion amicale, nous avons retrouvé à la gare des Hauts-Geneveys et sur l'emplacement des concours quelques-uns de nos sociétaires qui avaient tenu à assister au départ de la course d'estafettes de 10 km à laquelle ont pris part nos amis Ouverney Jean-Pierre, Hulmann Maurice et Degen Chs.

La Section organisatrice, qui n'était par parvenue à ramener le beau temps pour ce jour-là, était déjà sur place pour effectuer ses concours annuels de l'Association.

De tous côtés arrivent nos camarades des Sections du canton, qui en auto, qui à pied par les sentiers aboutissant au pâturage des Gollières et nous assistons, vraiment intéressés, au travail effectué par la Jungwehr de Neuchâtel sous l'experte direction de Robert Meyer, sergent-major. Après avoir admiré quelques exercices et suivi avec intérêt les jeux de ces jeunes gens, nous commençons les divers concours de tir au fusil, pistolet, revolver, lancement de grenades tout en échangeant de gais propos avec nos amis des Sections de Neuchâtel, du Val-de-Travers, du District de Boudry et du Val de Ruz.

La pluie, mêlée d'un peu de neige, menace de nous gêner, mais celle-ci voyant notre persévérance, juge à propos de cesser pour faire place à un soleil un peu pâle il est vrai, mais tout de même le bienvenu pour réchauffer nos pauvres membres transis.

Après l'apéritif de rigueur, nous prenons place autour des tables disposées en plein air pour le dîner et c'est aux sons entraînans de la musique des Armourins de Neuchâtel, qui avaient aussi tenu à assister à cette réunion de sous-officiers, que nous nous restaurons non sans qu'une averse de grêle nous ait salués au passage. — Nous entendons des discours fort appréciés de Mr. Charles Wuthier, Commissaire général et de Mr. le Lt.-Col. Turin, Président d'honneur de cette manifestation.

Aux environs de 14 heures nous nous groupons pour le concours d'estimation de distances et cette discipline une fois terminée, nous nous dispersons parmi le public nombreux pour assister aux sons de l'Union Instrumentale de Cernier, à des exercices fort bien exécutés, par un groupe de dragons du Val-de-Ruz.

A 17 h. 30 après un discours de notre Président Cantonal, sergent Charles Schatz, qui a procédé à la